



Alte Sorge-Schleife



einzigartig
in Schleswig-Holstein
NATURA 2000 – Lebensräume erhalten und entwickeln

Liebe Besucherinnen, liebe Besucher!

1991 wurde die damals 660 ha große „Alte Sorge-Schleife“ als Naturschutzgebiet ausgewiesen. Inzwischen ist es auf 758 ha erweitert worden. Dieses großräumige Feuchtgebiet von gesamtstaatlich repräsentativer Bedeutung gehört zur „Flusslandschaft Eider-Treene-Sorge“. Es umfasst einen Teil des Flusslaufes der Alten Sorge einschließlich der Uferstrandstreifen. Charakteristisch für die Alte Sorge sind ihre ausgeprägten Mäanderschleifen. Zum Gebiet gehören außerdem wechselfeuchte Grünländereien und das zentral gelegene Hochmoor, das Colsrakmoor, mit seinen angrenzenden Niedermoorflächen.

Das Naturschutzgebiet Alte Sorge-Schleife bietet durch den hohen Grundwasserstand, die winterlichen Überschwemmungen und die angestauten Gräben ideale Lebensbedingungen für Tiere und Pflanzen, die auf feuchte Lebensräume angewiesen sind.

Rotschenkel



Dieses Faltblatt wird im Rahmen des Besucherinformationssystems für die Naturschutzgebiete in Schleswig-Holstein herausgegeben und kann beim Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein, Hamburger Chaussee 25, 24220 Flintbek, angefordert werden. Tel. 043 47-704-230 oder unter: broschueren@llur.landsh.de



Finanzierung

Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein und Europäische Union (Europäischer Ausrichtungs- und Garantiefond) und Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein



Durchführung

Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein

Gebietsbetreuung

Integrierte Station Eider-Treene-Sorge und Westküste
24861 Bergenhusen, Tel. 048 85-90 20 64



Flusslandschaft
Eider – Treene – Sorge

Die „Flusslandschaft Eider-Treene-Sorge“ ist mit ca. 160.000 ha das größte zusammenhängende Niederungsgebiet im Lande, das eine besonders vielfältige und wertvolle Naturlandschaft aufweist. Für die Betreuung dieser Region steht die landeseigene Integrierte Station Eider-Treene-Sorge und Westküste in 24861 Bergenhusen, Goosstroot 1, zur Verfügung. Informationen erhalten Sie dort: Tel. 048 85-90 20 64; www.eider-treene-sorge.de; naturschutzstation.ets@llur.landsh.de



STIFTUNG
NATURSCHUTZ
Schleswig-Holstein

Die Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein als Stiftung des öffentlichen Rechts hat vor allem folgende Aufgaben:

- geeignete Grundstücke für den Naturschutz zu erwerben oder langfristig anzupachten
 - die Natur dieser Flächen zu schützen und im Sinne des Naturschutzes zu entwickeln
 - andere Träger bei diesem Vorhaben zu fördern
- Durch ihren Flächenerwerb trägt sie maßgeblich auch zur Umsetzung der Naturschutzziele in diesem Gebiet bei.



NATURA 2000

Dieses Gebiet ist Bestandteil des Europäischen ökologischen Netzes „Natura 2000“.
www.natura2000.schleswig-holstein.de

Fotos Michael-Otto-Institut im NABU (Titelbild, 9), LLUR-Archiv (2), Jacobsen (1, 4), Augst (3, 6, 7, 8), Thiessen (5)
Redaktion LLUR; Julie Bewersdorff, Umweltpädagogin, Bordesholm

November 2011 – unveränderter Nachdruck Mai 2014 | Auflage 4.000 | Pirwitz Druck & Design, Kiel | Hergestellt auf Recyclingpapier 1 59-18



Großer Brachvogel

Prägender Lebensraum der Alten Sorge-Schleife sind die Feuchtwiesen. Im Frühjahr bilden Wiesenschamkraut, Kriechender Hahnenfuß, Kuckucksstachelke und viele andere Pflanzen einen Blütenteppich, der zahlreichen Insekten Nahrung bietet. Über den Feuchtwiesen vollführen Bekassinen ihre meckernenden Batzfänge. Ihr Bestand ist durch die Naturschutzmaßnahmen erfreulich angestiegen. Auch der Große Brachvogel sowie Wiesenspießer, Feldlerche und Braunkehlchen können wieder in größerer Anzahl beobachtet werden. Daneben nahm der Bestand der typischen Wiesenögel Kiebitz und Uferschnepfe im Naturschutzgebiet leider ab – ein Trend, der in allen Niederungsgebieten Norddeutschlands zu verzeichnen ist. Der Weißstorch und die Wiesenweihe nutzen die Wiesen und Weiden zur Nahrungssuche.

Artenreiche Feuchtwiesen



Bekassin



Storch auf der Suche nach Kleinsäugern und Amphibien

Verbesserte Lebensbedingungen

Das gesamte Grünland, der überwiegende Teil der Hochmoorflächen sowie der Uferschutzstreifen wurden für Naturschutzzwecke von der Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein erworben. Um den Lebensraum der an Feuchtgebiete angepassten Tiere und Pflanzen zu sichern und zu entwickeln, wurden die Wasserstände im Gebiet dauerhaft angehoben, ehemals genutzte Flächen der natürlichen Entwicklung überlassen und die Grünlandbewirtschaftung extensiviert. Die Wiesen und Weiden werden nach Vorgaben des Naturschutzes von örtlichen Landwirten bewirtschaftet.



Junger Kiebitz

Zu diesen Vorgaben zählen: Eine spätere Mahd ab Ende Juni, extensive Beweidung, der Verzicht auf Düngung, Pflanzenschutz und Bodenbearbeitung. Durch diese Naturschutzmaßnahmen entwickelte sich ein artenreiches Mosaik aus Feuchtrünland unterschiedlicher Nutzungsintensität, Hochstaudenfluren, Röhrichten mit Weidenbüschen und Hochmoorvegetationsstadien.

Die Männchen der Moorbräse färben sich während der Laichzeit auffällig blau



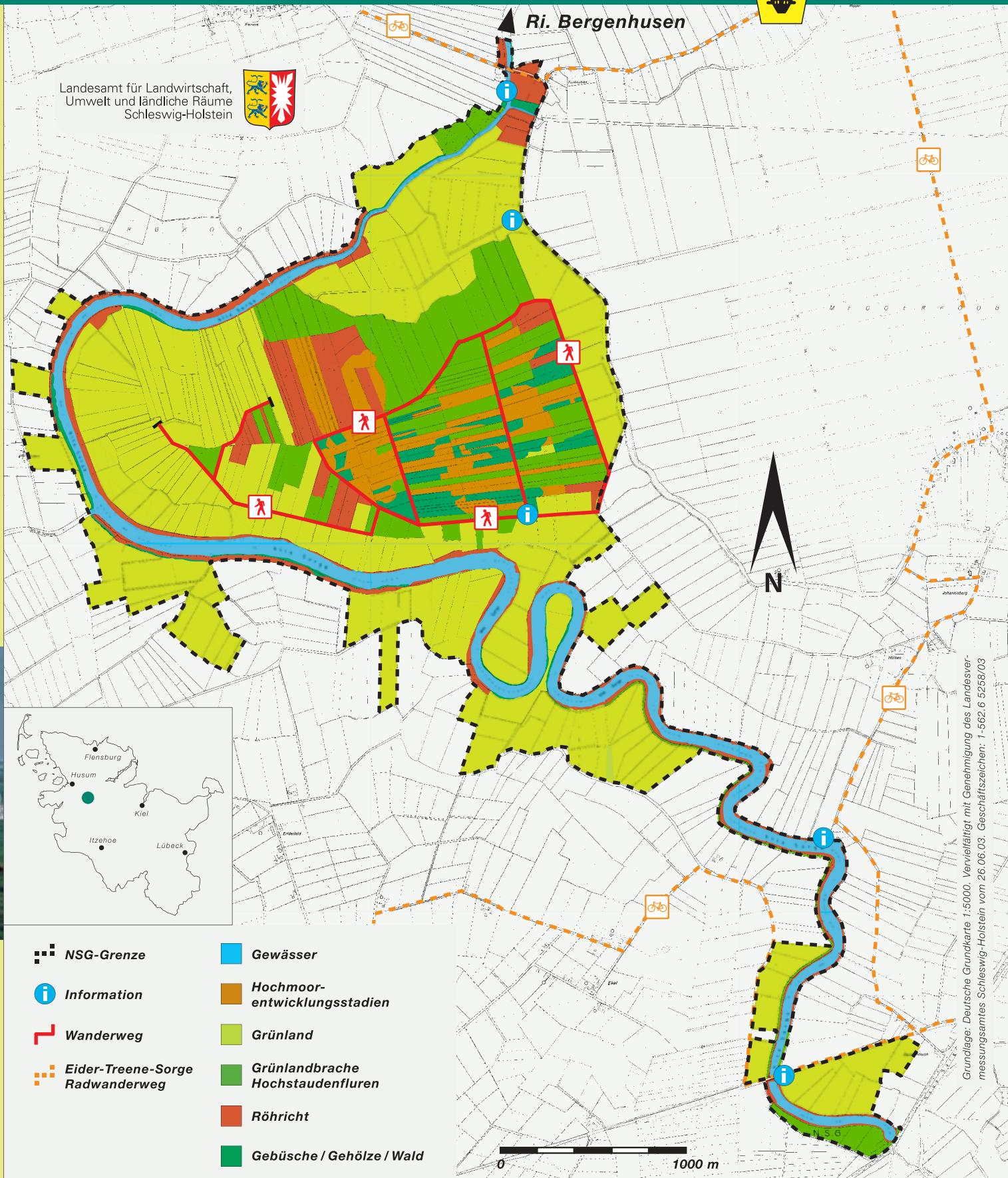
5



Wer rastet, der rostet

Diese Volksweisheit trifft auf die Rastvögel, die in der „Alten Sorge-Schleife“ eine Pause einlegen, sicher nicht zu. Viele Arten, die auf dem Durchzug auf weite, feuchte Grünlandbereiche angewiesen sind, finden hier einen wichtigen Rastplatz. Im Norden des Gebietes befinden sich die sogenannten „Spieljunken“. Dabei handelt es sich um die am tiefsten gelegenen Flächen. Durch Anstau des Niederschlagswassers entstehen hier in den Wintermonaten großflächige Flachwasserbereiche, die auf durchziehende Wat- und Wasservögel eine magische Anziehungskraft ausüben. Kiebitze, Goldregenpfeifer, Zwergschwäne und Pfeifenten nutzen die Überschwemmungswiesen als Schlafplatz und zur Nahrungsaufnahme.

Zwergschwäne



Grundlage: Deutsche Grundkarte 1:5000. Vervielfältigt mit Genehmigung des Landesvermessungsamtes Schleswig-Holstein vom 26.06.03. Geschäftszeichen: 1-562.6.5256/03

Brutgebiet für Wiesenvögel

Hier in den Spieljunken brüten die typischen Wiesenvögel wie Kiebitz, Uferschnepfe und Rotschenkel. Wiesenvögel sind Bodenbrüter. Ihre Nester sind am Boden gut getarnt. Damit sie Boden- und Luftfeinde rechtzeitig bemerken, brauchen sie übersichtliches Gelände. Zu ihrer Nahrung gehören im Boden lebende Tiere, wie Regenwürmer und Larven. Um an diese zu gelangen, benötigen sie feuchte, weiche und stocherfähige Böden. Die Jungvögel ernähren sich überwiegend von Insekten, die besonders zahlreich in blütenreichen Feuchtwiesen sind. Um erfolgreich Junge aufzuziehen, müssen die Grünlandflächen daher feucht und blütenreich sein, Flachwasserzonen aufweisen und möglichst übersichtlich sein. Entsprechend dieser Lebensraumsprüche werden die Grünlandflächen in den „Spieljunken“ für die Wiesenvögel gemanagt.

Uferschnepfe



Ein Paradies für Störche

Die Alte Sorge-Schleife liegt vor den Toren Bergenhagens, dem bedeutendsten Storchendorf Schleswig-Holsteins mit durchschnittlich 14 Brutpaaren. Daher ist es nicht verwunderlich, dass die Störche das Gebiet häufig zur Nahrungssuche aufsuchen. Auf den feuchten Wiesen finden die Störche ausreichend Nahrung, wie Mäuse und andere Kleinsäuger, Frösche, Regenwürmer und Großinsekten. Besonders wichtig für die Aufzucht der Jungen sind dabei die Regenwürmer.

Die „Flusslandschaft Eider-Treene-Sorge“ ist das Hauptverbreitungsgebiet des Weißstorchs in Schleswig-Holstein. Hier finden die Störche die für sie lebenswichtigen offenen Landschaften mit Sümpfen, feuchten Wiesen und flachen Gewässern in enger Verzahnung zu ihren Brutstandorten auf den Geestinseln.



Weißstorch

Natura 2000

Um den wildlebenden Tieren und Pflanzen auch weiterhin einen Platz in unserer Gesellschaft zu sichern, wird europaweit unter der Bezeichnung „Natura 2000“ ein Netz ihrer Lebensräume geschaffen. Auch die Alte Sorge-Schleife gehört zu diesem Netzwerk.